

Heinz Doering: Mit Vision und Tatkraft für den ÖAMTC

Heinz Doering, von 1988 bis 1998 Generalsekretär des ÖAMTC, ist kurz vor dem Jahreswechsel im Alter von 81 Jahren verstorben. Der ÖAMTC verdankt ihm seine zukunftsorientierte Ausrichtung, die Doering in den langen Jahren seiner Tätigkeit für den Club mit großer Vision und unermüdlicher Tatkraft vorantrieb.

Ing. Dkfm. Heinz Doering wurde am 9. Oktober 1941 in Wien geboren. Nach Abschluss des TGM und eines Wirtschaftsstudiums war er zunächst als Prokurist in einer Kanzlei tätig. 1969 kam er zum ÖAMTC, wo er 1975 zum Mitglied der Geschäftsführung und 1979 zum stellvertretenden Generalsekretär aufstieg.

Im Jahr 1988 folgte er Walter Schuchlenz als Generalsekretär nach, eine Position, die er zehn Jahre innehatte.

1998 schied Doering aus dem ÖAMTC aus und arbeitete fortan als selbstständiger Berater. Doerings erklärtes Ziel als Generalsekretär war eine moderne Orientierung des Clubs. Unter seiner Leitung wurden zahlreiche richtungsweisende Innovationen wie die Notarzhubschrauber und das Fahrtechniktraining zu tragenden Säulen der ÖAMTC-Leistungen.

Vor allem die Förderung einer sinnvollen Mobilität in einer gleichzeitig lebenswerten Umwelt lag Doering am Herzen. Und das zu einem Zeitpunkt, zu dem dies für einen – wie es

damals hieß – „Autofahrerclub“ noch keineswegs eine Selbstverständlichkeit war.

Von dieser Idee getragen war auch die Aktion „Gleiten statt hetzen“, der sich Doering mit besonderem Engagement widmete und die bis zum heutigen Tag mit dem Club verbunden wird. In die gleiche Richtung ging auch Doerings Einsatz für die Verankerung von Umweltgrundsätzen im heutigen Mobilitätsclub ÖAMTC sowie für die Fokussierung auf umweltfreundlichere Kfz-Antriebe, die ohne herkömmliche, auf Kohlenstoff basierende Kraftstoffe auskommen sollten. Alle diese Ziele verfolgte Doering beharrlich, oft auch bis ins kleinste Detail, aber überaus erfolgreich. Sein Leitspruch



war: „Gott gebe mir stets die Kraft, das Veränderbare zu verändern, die Einsicht, das nicht Veränderbare zu belassen, und die Klugheit, das eine vom anderen zu unterscheiden.“ Das ist ihm gelungen. Ihm gebührt der Dank der ganzen ÖAMTC-Familie. Und seiner eigenen Familie unser aller Mitgefühl.